



Weil im Schönbuch/Schönaich: Das neue Werk des Weilemer Märchenerzählers Naceur-Charles Aceval ist im Schönaicher Papermoon Verlag erschienen

„Manchmal braucht es nicht viel“

Wieder einmal ist es Naceur-Charles Aceval in Kooperation mit dem Schönaicher Papermoon Verlag gelungen, ein ganz besonderes Werk herauszubringen: erstmals veröffentlichte der in Weil im Schönbuch lebende Märchenerzähler in Französisch – und damit quasi in der Sprache seines Vaters. Während Acevals Mutter aus dem Nomadenstamm Ouled Sidi kam, war sein Vater ein baskischstämmiger Siedler. Somit wuchsen die Kinder aus dieser Verbindung nicht nur in zwei verschiedenen Kulturen auf, sondern auch mit den jeweiligen Sprachen ihrer Eltern. Das aktuell vorliegende Buch erzählt somit die Märchen seiner algerischen Familie in der Sprache seines französischen Vaters.

Die Bilder im Buch sind entweder Fotografien seiner Familie oder von Naceur-Charles Aceval selbst gemalte Illustrationen. Auch dieser Aspekt macht das Buch so persönlich. Insgesamt werden darin 25 „kurze Weisheitsgeschichten“ erzählt. Dies, so erklärt es der Künstler selbst, sei bewusst so gehalten, denn „manchmal braucht es nur einen Satz oder eine kurze Geschichte, die mehr sagen, als ein Roman. Gerade deshalb liege ihm dieses kleine rote Buch auch so sehr am Herzen.

Gewidmet sind die Geschichten in diesem „kleinen Begleiter“ seiner Großmutter, seiner Mutter, der Tante und dem Onkel. Allesamt Menschen, die das Leben des Märchenerzählers auf besondere Weise geprägt haben. So hat der Onkel, dem das einzige Märchen mit arabischem Titel gewidmet ist, ihm und seinen Geschwistern zwei Mal das Leben gerettet. Einzig durch seine Verbundenheit und weil er sich im Algerienkrieg vor die Kinder stellte und sie nicht den Angreifern auslieferte, die ihnen die Kehle durchschneiden wollten.

Das Märchen „Der Sultan und die alte Frau“ – „Le sultan et la vieille femme“ hingegen widmete er seiner Tante. Darin wird die Geschichte vom Sultan erzählt, der vor seinem Ableben noch eine Moschee bauen ließ, an dem sich, entgegen den Traditionen, kein ande-

„Petits Contes, Grandes Sagesses“, was übersetzt soviel bedeutet wie kleine Geschichten, große Weisheiten, ist Acevals erstes Buch in französisch.

rer mit irgendeiner Gabe beteiligen sollte. Allein wollte er das Gebäude errichten lassen, um sich damit seinen Stand im Leben nach dem Tod zu sichern. Nachdem schlussendlich über dem Torbogen in goldenen Lettern sein Name eingraviert worden war, träumte der Sultan nachts davon, dass ein Engel die Schrift entfernt hatte und stattdessen den Namen einer Frau dort eingravierte. Aufgebracht ließ der Sultan am nächsten Tag nach dieser Frau suchen und tatsächlich lebte sie nur einige Meter von der neu errichteten Moschee entfernt. Der Sultan ließ sie zu sich bringen und erfuhr, dass sie an einem besonders heißen Tag aus Mitleid den Esel der Bauarbeiter Wasser gegeben hatte. „Manchmal braucht es nicht viel, um sich den Platz im Jenseits zu sichern“, schmunzelte Aceval und berichtet, wie ihm seine Tante, nachdem er sie nach seiner Auswanderung nach Deutschland erstmals wieder besuchte, aus den Tiefen ihrer Nomadenkiste einen verknitterten, zehn Dinar Schein

gereicht hatte. Sie ist wohl in etwa vergleichbar mit einem unserer zehn Cent Stücke, bedeutete in diesem Moment jedoch wohl weit mehr. Acevals Tante war keine wohlhabende Frau. Dennoch gab sie den Schein weg. Sie tat es, weil sie dachte, ihr Neffe könne sie in der großen Stadt, weit weg in einem anderen Land besser verbrauchen, als sie. „Manchmal braucht es nicht viel...“

„Petits Contes, Grandes Sagesses“, was übersetzt soviel bedeutet wie kleine Geschichten, große Weisheiten, ist Acevals erstes Buch in französisch. Das Buch ist im Schönaicher Papermoon Verlag erschienen, hat die ISBN-Nr.: 9783981798616 und kostet 14,50 Euro. Zu beziehen ist es im Buchhandel oder direkt bei Naceur-Charles Aceval, www.aceval.net oder über Telefonnummer: 0177 7948943.

Sein nächstes Werk ist übrigens auch bereits in Arbeit und soll in den nächsten Monaten unter dem Titel „Der Erzähler von Algier“ erscheinen. (cos)